

weise auch die notwendigerweise subjektivere künstlerisch-stilkritische Untersuchung nach wie vor ihre Bedeutung besitzt.

Robert Münster, München

Johann Christian Bach: *Temistocle. Dramma per musica in tre atti di Pietro Metastasio. Revisione di Edward O. D. Downes e H. C. Robbins Landon fatto dopo gli manoscritti in Darmstadt, Berlin e Washington. Deutsche Übertragung: Karl Heinz Füssl, Helmut Wagner. Riduzione per canto e pianoforte (Karl Heinz Füssl). Wien: Universal Edition 1965. XV und 427 Seiten.*

Eine Oper von Johann Christian Bach im Neudruck erscheint als großes Geschenk für die Musikforschung. Steht es doch auf dem Gebiet dieser Gattung mit Ausgaben wegen des Umfangs der einzelnen Werke besonders schlecht. Sie verlangen in den Denkmälerreihen, wenn man sie vollständig veröffentlicht, fast stets Doppelbände und sind für die Praxis nur nach umfangreichen Bearbeitungen zu brauchen. Ganz besonders ungünstig liegen die Verhältnisse für die italienische Oper des 18. Jahrhunderts, deren Neuausgaben man, von einigen Gesamtausgaben abgesehen, an den Fingern einer Hand herzählen kann. Was bedeuten, am Opernschaffen J. A. Hasses gemessen, der eine veröffentlichte *Arminio*, was N. Jommellis *Fetonte* und die Bruchstücke aus Opern T. Traëtta angesichts des Gesamttopus dieser und anderer Meister?

Aus Johann Christian Bachs dramatischem Werk waren bisher nur einzelne Arien neugedruckt. Um so intensiver wird sich die Forschung nun mit der vorliegenden Oper beschäftigen, die als für Mannheim geschriebenes Spätwerk einen Höhepunkt im Schaffen des Komponisten darstellt. Sie enthält nicht nur musikalisch bedeutende und charakteristische Gesänge, wie z. B. *Aspasia's Arie* Nr. 2, sondern auch dramatisch hervorragende Szenen, so vor allem das 2. und 3. Finale mit ihrem Wechsel von Akkompagnati, Arien und Ensembles. Ein stichhaltiges Urteil freilich kann man auf Grund der Veröffentlichung nicht über sie fällen, da die Herausgeber sie nach dem Brauch des 18. Jahrhunderts umgestaltet und ein Bachsches *Pasticcio* daraus gemacht haben: Von den insgesamt 19 Nummern stammen 9 sowie die Ouvertüre und die Sinfonia zum 2. Akt, also rund die Hälfte aller

Sätze, aus anderen Werken des Meisters. Davon dienen laut Vorwort die Ouvertüre und vier Arien als Ersatz für die ursprünglichen, nach Meinung der Herausgeber schwächeren Nummern der Oper, und die originalen, von Christian Cannabich und Carlo Giuseppe Toeschi komponierten Ballettsätze im 3. Akt wurden durch solche Christian Bachs ersetzt. Die übrigen fünf Stücke sind chorische und instrumentale Zusätze an inhaltlich hervorragenden Stellen — besonders wirkungsvoll der Chor Nr. 6 mit seinen fugierten Abschnitten und der dramatisch aufgelockerte Chor Nr. 13.

So ist das gesamte Werk zweifellos eindrucksvoll, vielleicht bei geschickter Inszenierung sogar für eine moderne Aufführung geeignet — das Vorwort gibt wertvolle Anregungen dazu —, nur die Hoffnung auf die Bekanntschaft mit einer authentischen Oper Christian Bachs erfüllt es leider nicht, denn die eingefügten bzw. ersetzten Nummern stammen aus frühen wie späten Werken des Meisters. Das Ganze stellt also einen Querschnitt durch sein Schaffen unter besonderer Betonung des französischen Einflusses dar, der erst in seiner letzten Oper, dem für Paris geschriebenen *Amadis de Gaule* zutage tritt.

Ein Nachteil dieser nicht wissenschaftlich, aber praktisch gut brauchbaren Ausgabe ist die Übersetzung, die an Ungenauigkeit und Fragwürdigkeit der Ausdrucksweise (S. 25/26: „Salzge Angst hieß mich's fassen und überließ mich all den törichten Wellen“; S. 42: „das erstickt meine Pulse“; S. 175: „ich war Bürger vor ich liebte“) über das hinausgeht, was man Übersetzungen an Freiheiten einräumen muß und kann.

Anna Amalie Abert, Kiel

## Eingegangene Schriften

(Besprechung vorbehalten)

Dansk Aarbog for musikforskning 1966 bis 67. Under redaktion of Nils Schjørring og Søren Sørensen. København: Dansk selskab for musikforskning 1968. 186 S.

Hermann Abert: Die Lehre vom Ethos in der griechischen Musik. Ein Beitrag zur Musikästhetik des klassischen

Altertums. 2. Auflage mit einem Geleitwort von Heinrich Hüschen. Tutzing: Hans Schneider — Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 1968. X, 168 S.

Theodor W. Adorno: Alban Berg. Der Meister des kleinsten Übergangs. Wien: Verlag Elisabeth Lafite und Österreichischer Bundesverlag (1968). 144 S. (Österreichische Komponisten des XX. Jahrhunderts. Band 15.)

Ludwig van Beethoven / Wolfgang Schneiderhan: Kadenzen zum Violinkonzert op. 61. Übertragen nach Beethovens Originalkadenzen zur Klavierfassung des Konzerts. München—Duisburg: G. Henle Verlag [1968]. 27 S.

J. van Biezen: The Middle Byzantine Kanon-Notation of Manuscript H. A Palaeographic Study with a Transcription of the Melodies of 13 Kanons and a Trio-dion. Bithoven: A. B. Creighton 1968. 141 S., 1 Taf.

Breitkopf & Härtel 1719—1969. Ein historischer Überblick zum Jubiläum verfaßt von Rudolf Elvers. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 1968. 29 S., 5 Taf.

Antonio de Cabezón: Gesamtausgabe der Werke. I. Duos, Kyries, Variations & Finales. Hrsg. von Charles Jacobs. Brooklyn: The Institute of Mediaeval Music (1967). (IV), 81 S. (Gesamtausgaben. IV/1.)

Jacques Chailley: Musique et ésotérisme, „La flûte enchantée“, Opéra maçonnique. Essai d'explication du livret et de la musique. Paris: Editions Robert Lafont 1968. 343 S., 16 Taf.

Imogen Fellinger: Verzeichnis der Musikzeitschriften des 19. Jahrhunderts. Regensburg: Gustav Bosse Verlag 1968. 559 S. (Studien zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts. 10.)

Hubert-Gabriel Hammer: Die Allelujagesänge in der Choralüberlieferung der Abtei Altenberg. Beitrag zur Geschichte des Zisterzienschorals. Köln: Arno Volk-Verlag 1968. 251 S.

Charles Jacobs: Tempo Notation in Renaissance Spain. Brooklyn: Institute of Mediaeval Music (1964). 121 S. (Wissenschaftliche Abhandlungen. 8.)

Jahrbuch für musikalische Volks- und Völkerkunde. Für das Staatliche Institut für Musikforschung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und die Deutsche Gesellschaft für Musik des Orients hrsg. von Fritz Bose. Band 3. Berlin: Walter de Gruyter & Co. 1967. 147 S., 1 Taf., 1 Schallplatte.

Werken van Josquin des Prés. Uitgegeven door A. Smijers †. Vier en vijftigste Aflevering: Wereldlijke Werken, Bundel V. Verzorgd door M. Antnowijcz en W. Elders. Amsterdam: Vereniging voor Nederlandse Muziekgeschiedenis 1968. XV, 41 S.

Herfrid Kier: Raphael Georg Kiesewetter (1773—1850). Wegbereiter des musikalischen Historismus. Regensburg: Gustav Bosse Verlag 1968. 270 S., 1 Taf. (Studien zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts. Band 13.)

Günter Kleinen: Experimentelle Studien zum musikalischen Ausdruck. Hamburg: Dissertationsdruck 1968. 132 S.

Heinrich Kralik: Gustav Mahler. Hrsg. und eingeleitet von Friedrich Heller. Wien: Verlag Elisabeth Lafite und Österreichischer Bundesverlag (1968). 72 S., 4 Taf. (Österreichische Komponisten des XX. Jahrhunderts. Band 14.)

Erhard Marschner: Familie Gluck in Oberkreibitz, Schönfeld (1722—1727). Sonderdruck aus: Unser Niederland, 20. Jahrg., Nr. 247. Stuttgart 1968. S. 149/50.

Oscar Mischiati: L'organo della Chiesa del Carmine di Lugo di Romagna. Bologna: Casa editrice Prof. Riccardo Pàtron 1968. 60 S., 5 Taf. (Biblioteca di cultura organaria e organistica. I.)

Hugo Moser — Joseph Müller-Blattau: Deutsche Lieder des Mittelalters von Walther von der Vogelweide bis zum Lochamer Liederbuch. Texte und Melodien. Stuttgart: Ernst Klett Verlag (1968). XII, 359 S.

Joseph Müller-Blattau: Geschichte der Musik in Ost- und Westpreußen. Zweite, ergänzte und mit 15 Abbildungen versehene Auflage. Wolfenbüttel-Zürich: Möseler Verlag (1968). 180 S., 8 Taf.

Național și Universal în Muzică. Lucrările sesiunii științifice a cadrelor didactice (10.—12. Mai 1967). București: Conservatorul de Muzică „Ciprian Porumbescu“ 1967. 248 S.

Johann Christoph Ritter: Drei Sonaten für Cembalo. Nach der Erstausgabe von 1751 herausgegeben und mit einem Vorwort versehen von Erwin R. Jacobi. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik (1968). (IV), 25 S., 3 Faks.

Erich Schenk: Ausgewählte Aufsätze, Reden und Vorträge. Graz—Wien—Köln: Hermann Böhlaus Nachf. 1967 (1968). 168 S., 1 Taf. (Wiener Musikwissenschaftliche Beiträge. Band 7.)

Harald Schieckel: Die Oboisten im oldenburgischen Infanteriekorps 1783 bis 1800. Sonderdruck aus: Genealogie, Band 9, 17. Jahrgang, 1968. S. 377—379. (Aufsatzreihe Musikgeschichte und Genealogie. XVI.)

Leo Schrade: Die handschriftliche Überlieferung der ältesten Instrumentalmusik. Zweite, ergänzte Auflage, hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Hans Joachim Marx. Tutzing: Hans Schneider 1968. 128 S.

Bonaventura Somma a cura di Emidio Mucci. Rom: Edizioni de Santis 1968. 88 S., 2 Taf.

Studien zur klevischen Musik- und Liturgiegeschichte. Unter Mitarbeit von Gottfried Göller, Friedrich Gorissen, Michael Härting, Karl Kemper, Gerhard Pietzsch, M. A. Vente hrsg. von Walter Gieseler. Köln: Arno-Volk-Verlag 1968. 151 S., 5 Taf. (Beiträge zur Rheinischen Musikgeschichte. 75.)

G(eorg) Ph(ilipp) Telemann: Konzert C-Dur für vier Violinen. Nach dem Urtext hrsg. von Manfred Fechner. Leipzig: Edition Peters (1967). 11 S. (Partitur)

G(eorg) Ph(ilipp) Telemann: Konzert G-Dur für vier Violinen. Nach dem Urtext hrsg. von Manfred Fechner. Leipzig: Edition Peters (1967). 10 S. (Partitur)

The Theory of Music from the Carolingian Era up to 1400. Vol. II. Italy. Edited by Pieter Fischer. München—Duis-

burg: G. Henle Verlag (1968). 148 S. (Répertoire internationale des sources musicales. Internationales Quellenlexikon der Musik. B III<sup>2</sup>.)

Hermann Ullrich: Julius Bittner. Wien: Verlag Elisabeth Lafite und Österreichischer Bundesverlag (1968). 80 S., 4 Taf. (Österreichische Komponisten des XX. Jahrhunderts. Band 13.)

Alexander Weinmann: Verzeichnis der Musikalien des Verlages Joseph Eder — Jeremias Bermann. (Wien:) Universal Edition (1968). XIV, 78 S., 1 Taf. (Beiträge zur Geschichte des Alt-Wiener Musikverlages. Reihe 2. Folge 12.)

Hans Winterberger: Das Kammerorchester des Bruckner-Konservatoriums 1958—1968. Linz: Bruckner-Konservatorium des Landes Oberösterreich 1968. 24 S., 1 Taf.

Christoph Wolff: Der Stile Antico in der Musik Johann Sebastian Bachs. Studien zu Bachs Spätwerk. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag GmbH. 1968. VIII, 227 S. (davon 6 Taf.) (Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft. Band VI.)

Muzikološki Zbornik. Musicological Annual (hrs. von Dragotin Cvetko). Vol. IV, 1968. Ljubljana: (Oddelek za muzikologijo filozofske fakultete) 1968. 155 S.

## Mitteilungen

Die Jahrestagung 1969 der Gesellschaft für Musikforschung wird vom 2. bis 4. Oktober in Augsburg stattfinden. Eine Einladung mit der Tagesordnung der Mitgliederversammlung und dem Beiprogramm ergeht rechtzeitig an alle Mitglieder.

Die 20. Jahreskonferenz des International Folk Music Council ist für die Zeit vom 6.—13. August 1969 vorgesehen. Als Tagungsort wurde Edinburgh bestimmt.

Dr. Lutz Trimpert, Frankfurt a. M., ist am 10. Januar 1969 im Alter von 33 Jahren verstorben.

Professor Dr. Paul Nettl, Detroit, feierte am 10. Januar 1969 seinen 80. Geburtstag.